

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 799

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Johannes Petrus Ferrariis, Practica aurea

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Römisches Recht / Kanonisches Recht / Prozessrecht

ÄUBERES

Entstehungsort: Pavia (?)

Entstehungszeit: um 1460 (?)

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Papier

Wasserzeichen: Blume ohne Stängel, Blüte mit Stempel und acht Blütenbll., ähnlich Wzz.

von Papieren, die laut WZIS 1452 in Como (<https://www.wasserzeichen-online.de/?ref=IT1650-PO-126722>) und 1456 in Casale (<https://www.wasserzeichen-online.de/?ref=IT5235-PO-126659>) Verwendung fanden.

Umfang: 3, 311, 2 Bll.

Format (Blattgröße): 37,8 × 27 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (II-1)^{3a} + 21 V²⁰⁸ + IV²¹⁶ + VI²²⁸ + 8 V³⁰⁸ + 1^{309*} + (II-2)^{311*}. Vorderspiegel Gegenbl. von 1a, Hinterspiegel Gegenbl. von 311*. Zählfehler: Auf 61 folgt 10, darauf 62; 91 doppelt gez.; 214 als 114 verschrieben.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Römische Foliierung des 17. Jhs. (1-307, 308 durchgestrichen), wobei einzelne Lagen wohl beim Binden durcheinandergeraten sind. Die korrekte Anordnung wäre: 1-98, 259-278, 99-258, 279-307. Vor- und Nachsatzbll. ungez., weshalb hier, wie beim doppelt gez. Bl., einem Blattschnipsel oder dem Bl. mit der gestrichenen Zahl Zählung der Digitalisate übernommen wird (1a-3a, 91a, 119a, 308*-311*). Auf 249r Reste einer alten Foliierung? Durchgängig verzierte Reklamanten auf der letzten Versoseite der Lage auf dem Fußsteg mittig.

Zustand: Papier gebräunt, leicht stockfleckig, v.a. an den Rändern, einige Flecken, Schriftraum leicht gebräunt, Tinte auffallend unterschiedlich stark verblasst.

Schriftraum: 26,3 × 19 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 59 Zeilen

Schriftart: Gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Der Text ist, gemäß der Systematik des Albert DEROLEZ, in einer italienischen Semitextualis (DEROLEZ, Palaeography, S. 119-121) geschrieben, die aufgrund der zahlreichen Ligaturen und den wenigen Brechungen einer schleifenlosen Bastarda nahesteht.

Layout: Zeilengerüst mit Metallstift oder Tinte vorgezogen. Übergeordnete Kapitel beginnen mit Rubrik (Angaben für Rubrikator noch vorhanden) und alternierend blauer oder roter Lombarde, teilweise mit Aussparungen, und den Anfangsworten in vergrößerten Buchstaben. Überschriften der untergeordnete Kapitel mit alternierend blauem oder rotem Paragrafenzeichen eingeleitet und mit vergrößerten Buchstaben hervorgehoben. Ferner alternierend blaue und rote Paragrafenzeichen zur inhaltlichen Strukturierung des Texts.

Buchschmuck: Auf 1r purpurfarbene Q-Initiale auf Goldgrund, im blauen Binnenfeld Profilblattonament, umgeben von weißer Fadenranke, ablaufende Profilblatranke in Blau, Grün und Purpur mit gestrahlten Goldtropfen (s. auch die Beschreibung von Margit Krenn, <https://heidicon.uni-heidelberg.de/detail/1049426>).

Nachträge und Benutzungsspuren: Nachträglich Abschnitte mit Buchstaben auf den Rändern durchgezählt. Im Index Folioangaben nachgetragen. Wenige Anmerkungen und grafische Verweiszeichen von zeitgenössischen Händen, darunter wohl auch eine, die Pal. lat. 788 mit Anmerkungen versah.

Einband: Pergamentband über Pappe, nach SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 851, um 1780 in Rom entstanden. Löcher für Schließbänder in den Deckeln noch vorhanden. Gelbkupferfarbenes Kapital. Auf dem Rücken oben blaues barockes Signaturschild 799, darunter in Tinte auf den Rücken notiert: *Ioannis Petri Practica Papiensis*, weiter unten in Blau: *Pal.*, auf dem Schwanz blaues Signaturschild *Pal. lat. 799*.

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Auf dem vorderen Spiegel modernes blaues Signaturschild der Vaticana *Pal. lat. 799*. Auf Vorsatzbl. 1ar aktuelle Signatur mit Tinte, samt Altsignatur 697 [durchgestrichen, weitere nicht mehr lesbar], auf 3ar Capsanummer *C. 95*, Altsignaturen *1600* [durchgestrichen] und *507*, auf 1r von Hand des 17. Jhs. *Practica Joannis Petri*, auf 309* Abklatsch einer kopfständigen Altsignatur *1566*. Blattschnipsel 119a. Das verwendete Format, das Layout, die Schrift (s. Beschreibungen zu Pal. lat. 654, 657, 660, 661, 662, 665, 666, 788, 800, 801, 807) und auch das Papier (vgl. die Beschreibung von Pal. lat. 788) lassen vermuten, dass diese Hs. für einen der Söhne Ottos I. von Pfalz-Mosbach (1390-1461), Ruprecht (1437-1465), Albrecht (1440-1506) oder Johann (1443-1486) während ihres Aufenthalts in den Jahren 1458 und 1460/61 an der Universität Pavia angefertigt wurde. Eine vergleichbare Überlieferung des Werks mit demselben Motiv als Wz. (achtblättrige Blume), das auch in Pal. lat. 788 Verwendung fand, liegt nun in Würzburg in Form von M. ch. f. 8 (Die Papierhandschriften der ehemaligen Dombibliothek, beschr. von Hans THURN [Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg 3, 2], Wiesbaden 1981, S. 7f.), die auf „kurz nach Mitte 15. Jh.“ datiert wird. Da wir von Albrechts Bibliothek nichts wissen und diese nach dessen Ableben in Straßburg oder Zabern verblieben sein dürfte, wo er als Bischof residierte, die Bücher Ruprechts, die sich Johann aus dessen Nachlass sichern konnte, bekannt sind und diese Hs. wohl nicht darunter fiel, bleibt Johann als der wahrscheinlichste Auftraggeber bzw. Erstbesitzer übrig. Nach seinem Ableben ging seine Bibliothek an seinen Bruder Otto II. (1435-1499) über, der den Pfälzer Kurfürsten Philipp als Universalerben seines Territoriums eingesetzt hatte. So dürfte dieser Codex wohl über die Schlossbibliothek in die Bibliotheca Palatina eingegangen sein.

Literatur: JEUDY, Handschriften, S. 8; Manuscripta juridica, <http://manuscripts.rg.mpg.de/manuscript/9208/>; Mirabile, <http://www.mirabileweb.it/manuscript/città-del-vaticano-biblioteca-apostolica-vaticana--manuscript/22595>; OVL, <https://opac.vatlib.it/mss/detail/Pal.lat.799>; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 851; STEVENSON, S. 285.

INHALT

1ra-307vb

Verfasser: Johannes Petrus Ferrariis

Titel: Practica aurea

Angaben zum Inhalt: Beim Binden sind wohl einige Lagen durcheinander geraten. Die korrekte Anordnung wäre: 1-98, 259-278, 99-258, 279-307, daraus folgt: **(1ra-248vb)** Text; **(249ra-258vb)** Index A-E; **(259ra-278vb)** Text; **(279ra-307vb)** Index E-Y.

Incipit: >Qvoniam< uita breuis ac incerta qua fruimur...

Explicit: 248vb ...et l. Imperatores ff. De appellacionibus tum similibus. Deo gracias. Amen.

Edition / Textausgabe: Der Text liegt in keiner modernen Edition vor, erschien aber bereits 1472 als Wiegendruck (GW 9806-9825).

308*r-308*v leeres Zeilengerüst

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 07.06.2022

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html